

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1938**

1.4.1938 (No. 77)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951263)



Ostfriesischer Tagesbote

Ver kündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Deutschlands
Erzeugung an Zellwolle
1932: 4000 Tonnen
1937: über 100000 Tonnen
in Ostfrieslands

Verlagsanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbüschstr. Fernruf 2881 und 2882. Postkonten Hannover 309 49. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreisparisse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Vapenburg.

Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Landgemeinden 1,65 RM. und 51 Pf. Beleggeb. Postbezugspreis einschließlich 34 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 30 Pf. Beleggeb. Einzelpreis 10 Pfennig

Folge 77

Freitag, den 1. April

Jahrgang 1938

Triumphaler Einzug Adolf Hitlers in Frankfurt am Main

Die Goldene Bulle für den Führer

Der Gruß der alten deutschen Kaiserstadt

Frankfurt a. M., 1. April.

Die Triumphfahrt des Führers durch Deutschland erreichte am Donnerstag einen neuen Höhepunkt. Aus der deutschen Westmark brachte ein Sonderzug den Einiger des Reiches in die alte Kaiserstadt Frankfurt am Main, die ein prächtiges Festkleid angelegt hatte. Standen schon von Bingen ab Formationen der Bewegung durch den ganzen Gau Hessen-Nassau zu beiden Seiten der Eisenbahnstränge Spalier und begleiteten mit Begeisterung die Fahrt des Führers, so bereitete die Gauhauptstadt dem größten Deutschen aller Zeiten einen kaum mehr zu überbietenden Empfang. Unter dem Jubel von Hunderttausenden begrüßte Oberbürgermeister Dr. Krebs auf dem alten, ehrwürdigen Römerberg den hohen Gast und überreichte ihm wertvolle Geschenke. Am Abend bildete dann die überfüllte Frankfurter Festhalle den festlichen Hintergrund für eine überwältigende Kundgebung, die zu einer einzigen Vertrauenshuldigung des Gau es für den Führer des geeinten Reiches wurde.

Die alte Kaiserstadt, in der in den zurückliegenden Jahrhunderten so viele Fürsten der alten Ostmark gekrönt worden waren, empfing den Befreier der heimgekehrten Ostmark, den Einiger des Reiches. Ueber Nacht hat sich Frankfurt verändert. Zu einer Symphonie von grün und rot und gold scheint die altehrwürdige Stadt geworden. Wogende Fahnenmeere umgeben den Bahnhof, schmücken die Kaiserstraße und werden auf den verwinkelten Gassen der Altstadt bis zum Römerberg zu einem romantischen Mosaikbild von flammendem Rot und erstem Grün des Frühlings. Schon von Tagesanbruch an ist die Stadt von einem sonst ungewohnten Leben durchpulst. Seit den frühesten Morgenstunden stehen Tausende an den Straßen, durch die der Führer fahren wird. Von

Minute zu Minute erhalten sie neuen Zuzug, denn den ganzen Vormittag über bringen unzählige Sonderzüge, Omnibusse und Kraftwagen Tausende aus allen Dörfern und Städten des Gau es in die Feststadt.

Triumphbogen vor dem Römerberg
Während in allen Straßen noch Fähnchen von Hand zu Hand gehen und aus den Lautsprechern immer erneut Marschmusik aufklingt, werden die Menschenmauern vor der Festhalle mit ihrer monumentalen Ausschmückung und in den Straßen um den Römerberg immer unübersehbarer. Ein riesiger Triumphbogen überspannt an der Hauptwache den historischen Platz, der 1848 und 1866 entscheidende Stunden der deutschen Geschichte miterlebte. Prächtigt ist auch der Aufgang

Der Führer an Mussolini

Der Führer und Reichkanzler hat an den italienischen Regierungschef Benito Mussolini nachstehendes Telegramm gerichtet:
„Ich sende Ihnen, Benito Mussolini, als dem Marschall des Imperiums meine herzlichsten Grüße. Ich verbinde sie mit meinen Wünschen für die Größe Ihres faschistischen Italien.“
(gez.) Adolf Hitler.“



Die Plakette zur Volksabstimmung und Wahl des Großdeutschen Reichstages

Der bekannte Münchener Künstler, Professor Richard Klein, hat zur Volksabstimmung und Wahl des Großdeutschen Reichstages am 10. April 1938 diese Plakette geschaffen. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-R.).

100 vom Hundert stimmten mit „Ja“

Denkwürdiger Wahlausfall auf Batentreuzer „Emden“ - Spaniendeutsche gaben ein schönes Beispiel

Bilbao, 31. März.

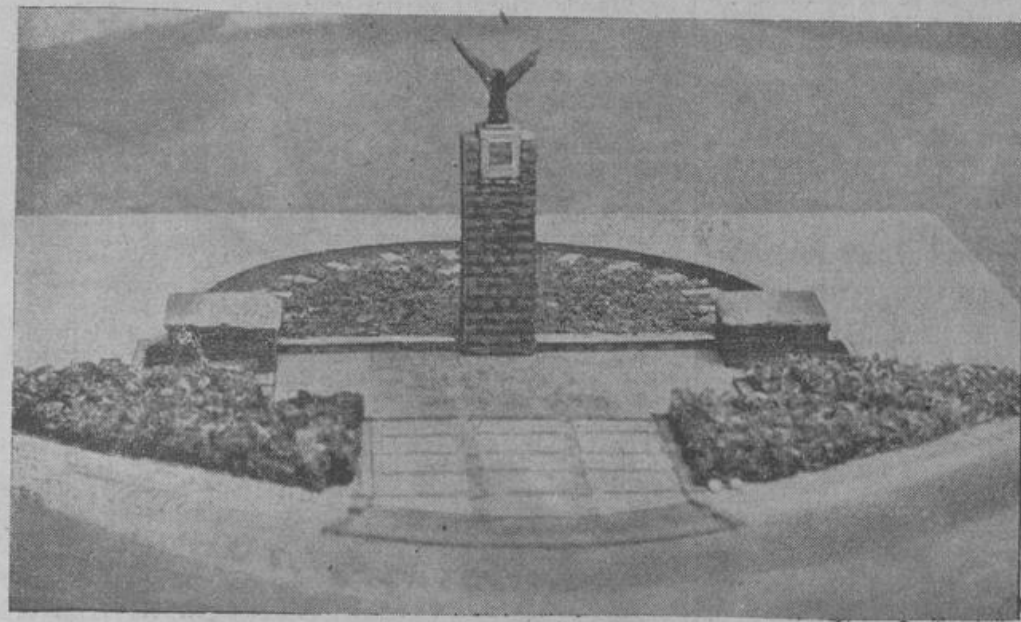
Die erste Volksabstimmung für das wiedervereinigte Reich fand am Donnerstag an Bord des Schulkreuzers „Emden“ im Hafen von Bilbao statt. An der Abstimmung nahmen die in Bilbao und der näheren und weiteren Umgebung wohnenden Deutschen und Deutsch-Oesterreicher sowie die Befahungen der zur Zeit in Bilbao liegenden deutschen Handelschiffe teil. Es wurden weit über 400 Stimmen abgegeben, die zu 100 vS. auf „Ja“ lauteten.

Die Wahlbeteiligung betrug auf Grund der Abstimmungslisten ebenfalls 100 vS. Auch die Kranken, darunter eine 76jährige Greisin aus Oesterreich, waren erschienen. Mehrere Volksgenossen hatten den 250 Km. weiten Weg von Burgos nach Bilbao zurückgelegt. Andere kamen aus Vitoria und noch entfernteren Orten.

Die Tatsache, daß alle Stimmberechtigten zur rechten Zeit verständigt werden konnten, stellt einen beachtlichen organisatorischen Erfolg der Ortsgruppe der NSDAP. in Bilbao und ihres Organisationsleiters dar.

Der Schulkreuzer „Emden“ lief um 17 Uhr unter den Klängen der Nationalhymnen und unter dem brausenden Sieges-Rufen von mehreren hundert Deutschen wieder aus.

zum Römer ausgeschmückt, wo sich der Einiger des Reiches in das Goldene Buch der alten Kaiserstadt eintragen wird. Knapp drei Stunden hatte die Fahrt des Führers am Rhein entlang durch das westliche und südwestliche Deutschland gedauert. Sie war zu einem einzigen Triumphzug geworden. Die Bahngleise entlang standen hinter einem Spalier, das von allen Gliederungen der Bewegung gebildet wurde, Zehntausende von Menschen aus den umliegenden Dörfern und Städten und jubelten dem Einiger des Reiches ihren Dank zu. Kurz vor 5 Uhr lief der Sonderzug dann im Frankfurter Hauptbahnhof ein, an



Neues U-Boot-Ehrenmal in der Kieler Förde

An Stelle des Denkmals für die ehemaligen U-Bootbesatzungen auf der alten Schanze von Mölkenort an der Kieler Förde wird der Volkbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus eigenen Mitteln ein neues Ehrenmal erbauen, das noch im Sommer dieses Jahres eingeweiht wird. Wir zeigen hier das Modell dieses Ehrenmals, das in vier Goldenen Büchern die Namen der 5085 gefallenen Helden der U-Boot-Waffe und die Nummern ihrer Boote bergen wird. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-R.).



Der Führer in Aachen

Hunderttausende jubelten dem Befreier des Rheinlandes und der Ostmark zu. Im Hintergrund erkennt man den Kölner Dom. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-R.).

Deutsche Jugend lugert nicht mehr umher

Sie schafft heute für Volk und Staat

Wenn man in den Jahren vor der Machtübernahme durch die Straßen der deutschen Groß- und Kleinstädte ging, dann traf man immer wieder daselbe Bild: an den Ecken standen junge Menschen, müßig, vernachlässigt, und in ihren Unterhaltungen klang die ganze Gleichgültigkeit und der Ekel vor dem eigenen Schicksal. Mancher von ihnen wurde selten satt. Tag für Tag lugerten sie umher, nutzlos die Zeit verbringend, weil sie nirgends einen Arbeitsplatz finden konnten. Hatten sie in den ersten Tagen und Wochen ihrer Arbeitslosigkeit noch ein wenig Hoffnung und Lebensmut, so verlor sich dies bald nach all den verweirten und vergeblichen Anstrengungen, Beschäftigung und Verdienst zu finden. Sie wurden gleichgültig und laßig, und ihre Unzufriedenheit wurde zur Verneinung des Staates, des Volkes und des ganzen Lebens. Sie sahen niemanden in den verantwortlichen Stellen, der sich um ihr furchtbares Los bekümmerte und ihnen half, die Not zu überwinden. Konnten solche Menschen froh in die Zukunft schauen? Nein, sie hatten sich und die ganze Welt aufgegeben, und wenn wir mit ihnen sprachen, sei es an den Straßenecken, wo sie umher-

begleiten zu ihren Arbeitsplätzen, dann können wir beobachten, mit welcher Freude sie alle hier den Spaten führen, sei es beim Deichbau in Dornumergrode, bei den Entwässerungs- und Bodenverbesserungsarbeiten oder an anderen Stellen. Überall wird mit einer Lust und Liebe geschäft, daß selbst der Zuschauer Freude daran hat. Und man hat das beglückende Gefühl, daß die Jugend, die zusammengesetzt ist, sich ihres Wertes als Zukunftsträgerin des Volkes bewußt ist. Diese Jugend weiß, daß sie schafft, und was sie schafft. Und wenn sie in ihren Lagern nach der Arbeit sich zu Sport und Schulung zusammenfinden, dann arbeiten sie dabei an sich selbst mit dem festen Willen, gesunde und starke Kerle zu werden, auf deren kräftigen Schultern die Zukunft ihres Volkes sicher und unzerstörbar ruht. Sie sind sich dessen bewußt, daß Arbeits- und Wehrdienst ihnen die Grundlagen geben, ihr Leben auch später so zu führen, daß es ihnen Freude macht und der Volksgemeinschaft nützt. Ihnen bangt nicht vor dem Schicksal der Jugend vor 1933, denn sie kennen die Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates.

standen, oder auf den Landstraßen, wo so viele von ihnen ziel- und planlos umherirrten, so hatten wir immer nur das gleiche Empfinden: diese deutsche Jugend hatte sich in ihrem scheinbar unabwendbaren Elend selbst verloren. Und sie hatte guten Grund dazu. Mühte man nicht um die Zukunft des ganzen deutschen Volkes fürchten, wenn man diese verweirten jungen Menschen sah?

So war es vor 1933. Wir haben es schon fast vergessen, denn die traurigen Bilder von damals sind heute völlig verschwunden, sie haben nicht den geringsten Anflug mehr zurückgelassen. Heute sehen wir dieselben Menschen von damals auf den Arbeitsplätzen freudiger denn je schaffen. Und die Jugend, die damals durch den unfreiwilligen Müßiggang hoffnungslos ins Leben blühte, sie hat heute wieder einen neuen Glauben erhalten. Mit leuchtenden Augen und einem unergründlichen Mut und Vertrauen blickt sie heute in die Zukunft.

All die jungen Menschen, die — wenn es im alten Sinne weitergegangen wäre — die Straßenecken und Landstraßen bevölkern würden, sie stehen heute an Plätzen, wo sie Werte schaffen für ihr Volk, für sich und für die ewige Zukunft Deutschlands. Und dieses Schaffen gibt ihnen solch einen herrlichen Lebensmut.

Das schönste Beispiel dafür erleben wir, wenn einmal auf der Landstraße ein Trupp Arbeitsdienstmänner an uns vorübermarschieren. In straffer, aufrechter Haltung, mit blühenden Augen marschieren sie im Gleichschritt dahin, ein begeistertes Bild. Und wenn wir diese jungen Menschen

auch nie kennenlernen, weil ihr Leben und ihre Zukunft gesichert sind durch die Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates.

Doch nicht nur auf die männliche, auch auf die weibliche Jugend erstrecken sich diese Maßnahmen, die so gar nichts gemein haben mit den „Jugendfürsorge“-Methoden eines früheren Staates. Frühzeitig wird den jungen Menschen der Wert der Arbeit bewußt. Daneben lernen sie durch das enge Zusammenleben mit Kameraden und Kameradinnen aus anderen Volksschichten den Volksgenossen schätzen. Wir finden dies nicht nur in den Lagern des männlichen Reichsarbeitsdienstes, sondern auch beim Frauen-Arbeitsdienst, und vor allem in den Landjahrslagern. Wer einmal ein Landjahrlager — von denen es in den ostpreussischen Kreisen mehrere gibt — besucht, der wird es nie vergessen, wie hier an der Erziehung der Jugend gearbeitet wird und zugleich für die Volksgemeinschaft unermeßliche ideelle und materielle Werte geschaffen werden. Und wie die jungen Menschen selbst durch ihren Ehrendienst im Reichsarbeitsdienst und im Landjahr erfüllt werden von dem Gefühl der Dankbarkeit gegen den nationalsozialistischen Staat, der ihr Leben und ihre Zukunft in sichere Bahnen lenkte, so empfindet mit ihnen diesen Dank jeder deutsche Mensch, der daran denkt, wie die Jugend in den Jahren vor der Machtübernahme verwahrloste, und wie sie heute wieder auf eine lichte Zukunft ausgerichtet ist. Und mit dem Gedanken hieran wird jeder am 10. April an die Wahlurne treten und dem Führer sein Ja geben. Rb.

Ein überwältigender Rechenchaftsbericht der NSD.

In vier Jahren für 26 Millionen RM. Spenden im Gau Weser-Ems verteilt!

Die NS-Volkswohlfahrt hat die große Aufgabe, die Grundlage einer umfassenden völkischen Wohlfahrtspflege in die Tat umzusetzen. Wohl gilt es zunächst noch, dem Führer die erfolgreiche Durchführung der Arbeitsklacht sichern zu helfen. Um die 1933 vorhandenen sieben Millionen Arbeitslosen — das ist mit den dazugehörigen Angehörigen fast ein Drittel des gesamten deutschen Volkes — bis zum endgültigen Arbeitseinsatz vor Hunger und Kälte zu bewahren, wurde als erste und vorrangigste Arbeit das Winterhilfswerk des deutschen Volkes geschaffen, das inzwischen zum größten Hilfswerk aller Zeiten geworden ist.

Millionenspenden fürs Winterhilfswerk im Gau Weser-Ems Das Winterhilfswerk konnte auch im Gau Weser-Ems mit den Jahren immer erfolgreicher gestaltet werden; nicht nur in der Betreuung der Hilfsbedürftigen, sondern auch in dem immer größeren Spendenaufkommen.

Allein die Geldspenden der Bevölkerung des Gauweser-Ems betragen in den vier vergangenen Winterhilfswerken — das letztvergangene 1937/38 noch nicht mitgerechnet! — rund 15 Millionen Mark. Der Gesamtverbrauchswert der verteilten Spenden im gleichen Zeitraum repräsentiert die statische Summe von 26 309 063 Mark!

Gleichzeitig wurde aber auch die Gestaltung einer völkischen Wohlfahrtspflege in Angriff genommen und mit den durch den Rückgang der Arbeitslosigkeit freigewordenen Kräften im Gau Weser-Ems eine völlig neue Organisation aufgebaut und mit dieser Aufgabe betraut. Über 25 000 Helfer und Helferinnen der NSD und des WSW sind täglich im Dienst der völkischen Wohlfahrtspflege im Gau Weser-Ems ehrenamtlich tätig.

Auch die ärmste Mutter findet Erholung

Wenn im WSW die materielle Betreuung des einzelnen im Vordergrund stand, so ist es Aufgabe der völkischen Wohlfahrtspflege, nicht für die Versorgung, sondern für die Erziehung der Kinder zu sorgen. Besonders gilt das jetzt in der Hilfe für Mutter und Kind. Gerade hier können wir im Vergleich zu den früheren Zeiten früherer Zeiten einen grundsätzlichen Wandel in der Wohlfahrtspflege feststellen. Welcher Staat hat jemals solche Maßnahmen, wie sie heute von der NS-Volkswohlfahrt im Rahmen des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ durchgeführt werden, in einem so erschöpfenden Ausmaß in Angriff genommen? Während noch im Jahre 1933 viele bereits damals bestehende Einrichtungen ungenutzt blieben, konnten in den letzten Jahren des Aufbaues darüber hinaus noch eine große Anzahl neuer, gesunder Einrichtungen bereitgestellt werden.

Dem einzelnen wird es kaum bekannt sein, daß die NS-Volkswohlfahrt allein aus dem Gau Weser-Ems fünfzehn Müttererholungsheime während des ganzen Jahres mit erholungsbedürftigen und kinderreichen Müttern besetzt. Außerdem stehen 37 Kindererholungsheime zur Verfügung.

So werden aus unserem Gau, wie schon jetzt feststeht, in diesem Jahre mehrere tausend Mütter und Kinder aus allen Städten, Kreisen und Ortsgruppen, aus den vom Volk bereitgestellten Spenden, für vier und sechs Wochen in Erholung geschickt werden, um an Leib und Seele gestärkt wieder in ihre Familien zurückkehren zu können.

Eine gesunde Jugend wächst auf.

Die Erholungsheime für Kinder des Gauweser-Ems liegen in den landschaftlich und klimatisch bevor-

Verkehrsprüfung durch das NSKK.

Die Erteilung des Führerscheins Klasse IV, der zur Führung von Kraftfahrzeugen mit 250 ccm Zylinderinhalt und von Zugmaschinen, Elektrotarren usw. bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/Std. berechtigt, wird von der Ablegung einer Verkehrsprüfung abhängig gemacht. Diese Verkehrsprüfung wird nach den gesetzlichen Bestimmungen von den Polizeibehörden abgenommen.

Der Reichsverkehrsminister hat jedoch gestattet, daß alle Führer und Männer des NSKK, und alle Angehörigen der NS, die Prüfung bei den Motorstandarten der NSKK ablegen können. Zur Durchführung dieses Erlasses hat der Korpsführer des NSKK, soeben angeordnet: Die Prüfung wird den Führern der Motorstandarten übertragen. Soweit diese wegen ihrer starken anderweitigen dienstlichen Inanspruchnahme die Prüfung nicht persönlich abnehmen können, beauftragen sie damit besonders geeignete NSKK-Führer.

Der zu Prüfende hat nachzuweisen, daß er über genaue Kenntnis der Verkehrsregeln und ihre praktische Anwendung verfügt. Durch eine kurze Fahrprüfung, die sich nur auf einige Minuten ausdehnen soll, ist festzustellen, daß der Antragsteller die für den Führer eines Kraftfahrzeuges maßgebenden Verkehrsregeln nicht nur theoretisch beherrscht, sondern dieselben auch in der Praxis anzuwenden versteht. Als Prüfungsort sind in erster Linie die NSKK-Sturmheime, welche über einen geeigneten Verkehrsunterrichtsraum verfügen, zu wählen. Für jede Prüfung ist ein Unkostenbeitrag von 0,50 RM. zu erheben.

zugten Gebieten Deutschlands. Besonders viele Heime sind auf den zu unserem Gau gehörenden sieben ostpreussischen Nordseeinseln errichtet. Eine weitere Anzahl liegt im Mittelgebirge, im Harz, an der Ostsee und sogar bis in die Bayrischen Alpen hinein. Diese Heime dienen nicht nur schulpflichtigen, sondern auch Kleinkindern und ebenso schulentlassenen Jugendlichen im Alter bis zu 18 Jahren.

Der Gau Weser-Ems hat wegen der großen Anzahl von Erholungsheimen nicht nur für Mutter und Kind aus dem eigenen Gau zu sorgen, sondern stellt auch noch eine große Anzahl von Plätzen zur Aufnahme von Müttern und Kindern aus dem Reichsgebiet zur Verfügung.

Zur weiteren Entlastung der Hausfrau und Mutter werden im Gaugebiet in diesem Jahre 100 Dauerkindergärten errichtet, in denen viele tausend Kinder Aufnahme und Pflege finden. Daneben werden zur besonderen Entlastung der Landfrau weitere Erntekindergärten während der Sommermonate eingerichtet.

Überall hilft die NS-Schwester.

Im Vordergrund der von der NS-Volkswohlfahrt durchgeführten Familienhilfe, im Dienst für „Mutter und Kind“, steht die NS-Gemeinschaftsweser. Es ist in den Jahren seit der Machtübernahme bereits gelungen, 120 NS-Gemeinschaftsweserstationen im Gau Weser-Ems zu errichten, in denen tagtäglich, tagaus die NS-Schwester in ihrer braunen Tracht den Familien Hilfe bringen. Daneben sind bereits in zehn Krankenhäusern und Heimen unseres Gaues NS-Schwester tätig.

Nun gehört auch Oesterreich zu uns!

Besondere Freude hat in jedem Jahre die Aufnahme von erholungsbedürftigen Kindern in Familienfreistellen gemacht. Wie in den Vorjahren, so werden auch in diesem Jahre über 10 000 Familien je einen Freiplatz für ein erholungsbedürftiges Kind aus einem anderen Gau für fünf Wochen zur Verfügung stellen.

Wir haben es uns im Gau Weser-Ems zur besonderen Aufgabe gemacht und betrachteten es als eine Ehre, in den nächsten Monaten eine größere Anzahl von Kindern aus Oesterreich, unserer deutschen Ostmark, aufzunehmen. Neben den vielen anderen Spenden für das zum Reich zurückgetehrte Oesterreich sind bereits eine erhebliche Anzahl von Freiplätzen in Stadt und Land zur Verfügung gestellt worden. Als Gegenleistung hierfür werden 6000 Kinder aus dem Gau Weser-Ems in Freistellen anderer Gaue versorgt.

Auch Erwachsene, Parteigenossen, SA- und SS-Männer und Volksgenossen werden durch die Hitler-Freiplatz-Spende von

Radioreparaturen • L. A. Rehbock

fachgemäß und preiswert! Gau zu Gau fahren können, um hier Erholung und Stärkung zu finden. Hierfür stehen in unserem Gau schon viele hundert Freiplätze zur Verfügung. In diesem Jahre sollen 3000 Austauschplätze bereitgestellt werden.

Die NSD. erobert ein Dorf.

Die Notwendigkeit, das deutsche Volk auf dem Gebiet der Ernährung in weitgehendem Maße unabhängig vom Ausland zu machen, bestimmt einen wesentlichen Teil der Aufgaben der NS-Volkswohlfahrt. Eine der dazu eingeleiteten großen Maßnahmen ist die planmäßige Erfassung aller bisher nicht verwerteten Küchen- und Nahrungsmittelabfälle für die Schweinemast.

Im Gau Weser-Ems werden heute täglich etwa 1000 Zentner bisher nicht verwertete Abfälle für die Schweinemast im Rahmen des Vierjahresplanes erfasst. Hieron können jährlich 10 000 Schweine gemästet werden. Im vergangenen Jahr konnten den Märkten über 3500 schlachtreife Tiere zugeführt werden. Der heutige Schweinebestand des Ernährungshilfswerkes beträgt in rund 25 Eigenmastbetrieben 4000 Tiere. Weitere Maßnahmen sind noch geplant oder im Bau, und schon innerhalb der nächsten Wochen kann das gesteckte Ziel, 10 000 Schweine jährlich für den Gau zusätzlich zu mästen, erreicht werden.

Um die jetzt erfasste tägliche Abfallmenge von 1000 Zentner landwirtschaftlich zu erzeugen, ist eine Nutzfläche von 1000 Hektar erforderlich. Es ist hier also durch die Verwertung der Küchen- und Nahrungsmittelabfälle im Gau Weser-Ems im Frieden ein Dorf mit 50 Höfen von je 20 Hektar erobert worden.

Das sind einige der wichtigsten Zahlen aus unserem Gau, einem der vielen deutschen Länder, in denen gleiches geleistet wurde. Bewunderung lösen solche Leistungen aus, die aus dem Geist eines neuen Reiches in vier Jahren rastloser Arbeit erwachsen.

Ein Mann brach mit harter Hand und unerschütterlichem Willen die Not. Mit ihm marschiert ein großes, deutsches, einiges Volk, das dem Führer am 10. April geschlossen seine Ja-Stimme geben wird!

Die fliegende
Redaktion
des Gau
berichtet:

Zwischen Weser und Ems

Ein ostfriesischer Bauer erzählt vom Führer

Unter Friedrich dem Großen wurde der Hof erbaut, unter Adolf Hitler für immer gesichert

Über dem tiefen Küstengrün des Harlingerlandes wuchsen die Sägen der Kiebitze, und es will so scheinen, als wäre ihre schwenkende Unruhe vom fernen Grollen der Küstenbatterien hinter dem Feuerlanddeich noch beflügelt worden. Mit Härte weht es im ewigen Nordwest über die Heller und Groden.

Bauer Janssen in Friedrichsgroden bei Carolinenfiel tut ein paar Schritte über die Deichkrone vor seinem Erbhof, ... und dort drüben, sagt er und zeigt auf das nahe Watt, über dessen Feuchte sich die Silhouetten von Wangerooge, Spiereroog und Langeoog erheben — dort drüben hat es nicht ausgereicht mit der Macht des Menschen im Kampf gegen die Sturmgewalten. 1825 brach es wie das Donnerwetter über das Land herein, daß keine Scholle über der anderen blieb. Sehen Sie, wie sich noch die letzten Spuren des einen der Gefächte abzeichnen, die die Flut über den Hofen rannte! Aber dieser Deich, auf dem wir stehen, der hielt! Er hat sein Grodenland, das einstmals unter Friedrich dem Großen mühsam der Harlebucht abgerungen wurde, geschützt. Und es ist wie ein Symbol, daß dieses unscheinbare Bollwerk — von deutschen Menschen einer großen Zeit in harten Anstrengungen erarbeitet, das Land besser schützte, als die späteren Menschen einer feigen Zeit selbst es weder wollten noch konnten!

Gewiß, Erbhofbauer Johannes Janssen hat das viel einfacher gesagt: Im Jahre 1765 wurde Friedrichsgroden eingedeicht und fünf Jahre später stand dieser Hof auf jungem Neuland. Ich habe ihn von meinen Vätern geerbt und bin auf ihm groß geworden, so wie ich vor euch stehe.

Es hat in meinem Leben aber keine Zeit gegeben, in der ich schaffensfroher und stolzer über meine Acker und Weiden gegan-gen bin als heute!

Ehe wir auf den Deich gestiegen waren, hatte er uns durch die Ställe zu den drei mächtigen Silos geführt, die er zwei Jahre nach der Machtübernahme errichten konnte. Hier lagerten die Reste des mit Zucker vermischten Klees, der — im Zwischenfruchtbau auf den abgeernteten Gerstensenfeldern noch auf den Herbst zu in vorbildlichem Einjah für die Erzeugungsschlacht gewonnen — als eimeiß-reiches Futter dem Vieh in der Winterzeit zugute gekommen war.

„... Und in diesem Sommer werde ich bauen können. Meine Arbeiter sollen zwei neue Häuser bekommen. Sie sind mit meinem Hof verwachsen, als wäre es ihr eigener!“

Ja — Kleis, der ist schon vonnöten, aber wann könnte er sich freudiger heigen als nun, da auf weite Sicht gewirksam werden kann, da die Marktordnung die Sorge sprunghafter, unsicherer Geschäfte verstreut hat und die Möglichkeit weitgreifender risikoloser Dispositionen schuf!

Wir sind nun ganz den Deich entlang gegangen. 334 Hektar groß ist ganz Friedrichsgroden und acht Bauern sind auf seinen fruchtbaren Feldern ansässig. Sechs unter diesen acht sind Janssens. Aber es gibt nur einen Janssen aus dem ganzen Harlingerland, dem das Glück wurde, dem Führer die Hand zu drücken.

Leuchtenden Auges erzählt er es, und man merkt es ihm an, er hat es schon oft erzählen müssen und mit Stolz getan.

„Im letzten Sommer war es, daß eine Kommission auf meinen Hof kam und sagte, daß ich mit noch einem Bauern und einem Heuerling zusammen aus dem Gau Weser-Ems ausgewählt worden sei, am Erntedanktag zur „Ehrenabordnung des deutschen Bauerntums“ zu gehören. Am Abend nach dem Bückeburg-Erlebnis, da stand ich mit 72 Kameraden aus dem ganzen Reich in der Goslarer Kaiserpfalz dem Führer Auge in Auge gegenüber. Und als die Reihe an mich kam, daß Adolf Hitler mir die Hand entgegenstreckte, da sagte ich: „Mein Führer, ich soll auch Grüße bestellen von Vater Tiarks aus Horumerfiel!“ Da lachte er, überlegte kurz, und es mußte ihm wohl die Erinnerung an ein schönes Erlebnis aus der Oldenburger Wahlkampfzeit durch den Sinn gehen. Er klopfte mir auf die Schulter und sagte nur: „Zur schönen Aussicht“ — nicht wahr?! Grüßen Sie herzlich wieder!“ Und als Adolf Hitler schon bei meinem Nebenmann war, kam er noch einmal zurück und fragte ernst: „Wer ist denn jetzt Bormann?“

Der Bruder von Vater Tiarks, Maler von Beruf und darum immer scherzhaft „Seini Pinsel“ von allen genannt, war Bormann lange lange Zeit gewesen. Er war gerade ein Jahr nun tot, und der Führer hatte ihm, „seinem“ Bormann auf so mancher unbekanntem Fahrt in See, einen mächtigen Kranz zum letzten Gruß gefandt.

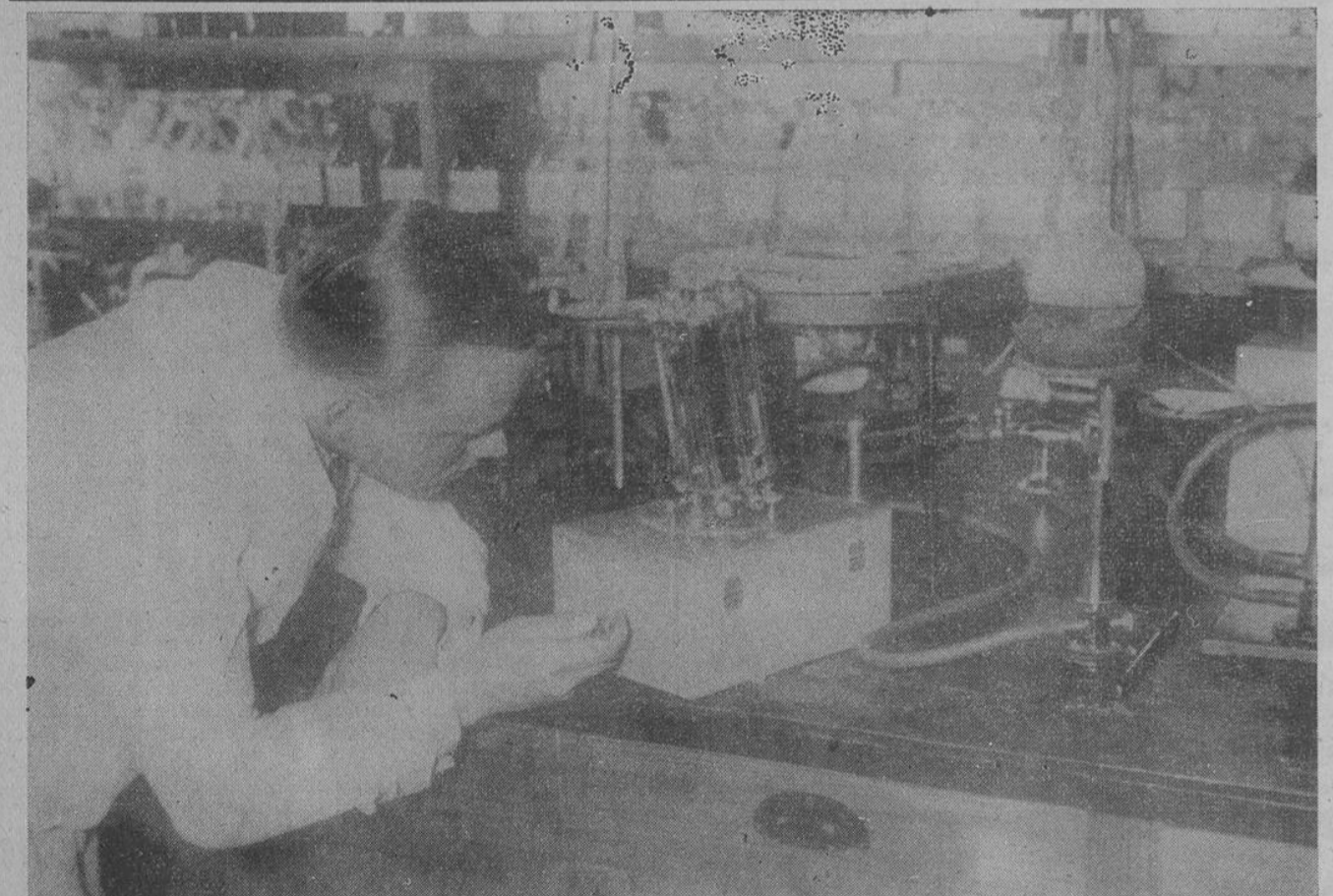
Ja — Bauer Janssen schweigt und sagt dann weiter: „Eine Urkunde haben wir auch bekommen danach, und über dem Zeichen des Reichsnährstandes auf diesem Pergament, da



Erbhofbauer Janssen-Friedrichsgroden zeigt unserem Sonderberichterstatter die Urkunde für vorbildliche Haltung und Leistung in der Erzeugungsschlacht.

steht: „Die Lösung bleibt, mehr leisten als bisher! — Das ist es!“

Und in der Bewegung seiner arbeitsreichen Hand, mit der er vom Deich herab über seine Wiesen und Acker weist, lag es unmißverständlich gesprochen: Das alles ist in Jahrhunderten — Schweiß um Schweiß — Besitz meiner Vorfahren geworden; dank Adolf Hitler wird es tausend weitere Jahre ein heiliges Feld meiner Nachfahren bleiben!



Der Vierjahresplan des Führers sichert dem deutschen Volk die Wirtschaftsfreiheit! Er macht Deutschland unabhängig von jenen Stoffen des Auslandes, die durch deutsche Fähigkeit, durch unsere Chemie und Maschinenindustrie sowie durch

unseren Bergbau selbst beschafft werden können. Gib auch Du dem Führer neue Kraft, indem Du Dich zu ihm bekennt. Am 10. April Dein Ja dem Führer!

Einat und jetzt

Die fliegende Redaktion berichtet

Es hat eine Zeit in Deutschland gegeben, da rauchten die Schloten nicht mehr. In den Fabrikhallen standen die Maschinen still, auf den Schiffsfriedhöfen lag die deutsche Handelsflotte, zahllose Bauernhöfe gerieten unter den Hammer, Banken krachten zusammen, Notverordnungen und Steuern drückten die Gehälter bis ins Unerträgliche, die Kunst starb unter der Verarmung des Volkes, ein Heer von Arbeitslosen lag auf der Straße.

Hast du den Seemann vergessen, der die Hafenkneipen bevölkerte, den Bauern, der seinen Hof verlor, den Bankmann, der inmitten wertloser Papiergeldfetzen seinen Zusammenbruch erlebte, den Beamten, dessen Gehalt bis zur Lächerlichkeit gekürzt war, den Künstler, der in Hinterhöfen sein Brot suchte, den deutschen Arbeiter, dem man Paläste versprach, und den die Kommune höhnlachend zum Menschen letzter Klasse, zum Proleten stempelte, die Jugend, die vor den Arbeitsämtern untätig herumlungerte?

Nein — wir wollen nicht jene trostlose Zeit ins Gedächtnis zurückrufen. Wir wollen vielmehr zeigen, was geleistet wurde durch den Führer Adolf Hitler und seine Bewegung seit

Nehmt ein Ferienkind!



den Tagen des großen Umbruchs. Blichlichtartig soll beleuchtet werden, was ein Volk vermochte, als es, befreit von alten Fesseln, die Aufbauarbeit im Dritten Reich begann.

Nichts ist selbstverständlich. Alles, was geschaffen wurde an Bedeutendem, kostete Schweiß und Arbeit. Aber wie könnten wir, die wir in solcher Zeit des Wachstums stehen, die Leistungsfähigkeit des Volkes unter Adolf Hitler, die Macht der Partei, den Aufstieg eines verarmten, zerschlagenen Volkes besser kennzeichnen als durch die Schilderung seiner Leistungen?

Es gibt auch im Gau Weser-Ems keine Stadt, kein Dorf, wo solche Leistungen nicht aufzuweisen wären. Es ist daher eine „fliegende Redaktion“ aufgestellt worden, die sechs Tage lang über Tausende von Kilometer im Gau unterwegs ist, um allen Lesern aus dem eigenen Erlebnis heraus an Hand von kurzen, behilberten Reportagen den gigantischen Aufstieg allein im Gau Weser-Ems aufzuzeigen.

Zum Waschen und Baden — die hautverjüngende
PALMOLIVE - SEIFE
1 Stück 30,-
3 Stück 85,-



Der schöne Ratskeller im Marinestandort Leer

Einst Stempelstelle für Arbeitslose, heute Gaststätte für alle Volksgenossen

Gläse Bier trafen, drängten sich bald Arbeitslose, um immer wieder nach Arbeit zu fragen und sich ihre Arbeitslosigkeit und den Jammer der Zeit bescheinigen zu lassen: die frohe Gaststätte war Stempelstelle für die Arbeitslosen geworden.

Als der Nationalsozialismus die Macht antrat und die Fürsorge für die Vermittlung der Armen übernahm, wurde der Raum für die Zwecke der NSD. benötigt. Und nun ist der Keller wieder eine Gaststätte für Leers Bürgerchaft geworden. Mancher, der mißmutig und verdrossen sich

Mit dem Aufstieg der Wirtschaft als Erfolg der nationalsozialistischen Aufbauarbeit nahm der Gedanke, wieder einen „Ratskeller“ einzurichten, immer festere Gestalt an, bis er jetzt verwirklicht wurde.

Einfach und einfach, aber wirklich schön ist der gastliche Raum geworden und wohl wert, besichtigt zu werden. Schon der Eingang mit der Treppe ist einladend. Von den Wänden grüßen die Wappen sämtlicher ostfriesischen Städte. Die Rückwand des Raumes zeigt ein Bild, das einen Ueberblick über das alte Leer aus dem Jahre 1888 bietet. Die bleiverglazten Fenster, schöne Beleuchtungskörper, die weißgeputzten Tische, der schlichte Schantisch in einer tiefen Nische, alles ist ansprechend.

Leer ist bisher die einzige Stadt in Ostfriesland, die einen Ratskeller besitzt, und ist stolz darauf, daß er in seinem neuen Gewande allen, die ihn sich bisher angesehen haben, gefällt. Leer darf aber nicht die einzige Stadt bleiben, die über eine solche Gaststätte verfügt. Liegt es nicht nahe, daß auch die großen Kellerräume des alten Emdener Rathauses mit ihrem schönen Gewölbe Gaststätte eines starken Bürgertums der Seestadt Emden werden? Wir würden uns freuen, wenn wir über die Verwirklichung von solchen Plänen, die seit langer Zeit schon die Gemüter vieler alter Emdener bewegen, und die nach der Restaurierung des ehrwürdigen Baues, die augenblicklich erfolgt, möglich wird, berichten könnten.

Fritz Brockhoff.

Die Stadt Leer konnte am Mittwoch den Ratskeller wieder seiner früheren Bestimmung übergeben. In ihm wurde wieder eine Gaststätte eingerichtet. Auch in dieser Tatsache spiegelt sich der Aufstieg der deutschen Wirtschaft wider, und um so eindringlicher, als dieser Raum in den Jahren des Niederganges die Stempelstelle für die Arbeitslosen war.

Als das Rathaus in Leer in den Jahren 1893/94 erbaut wurde, richtete man im Keller eine Gaststätte ein. Die meisten Einwohner von Leer und viele Volksgenossen aus dem übrigen Ostfriesland werden sie in ihrer alten Ausstattung noch kennen. Kurz nach dem Kriege mußte der Wirtschaftsbetrieb infolge des wirtschaftlichen Rückganges eingestellt werden. Dort, wo sonst fröhliche Menschen sich abends nach des Tages Mühn zu einem



Der Eingang zum neu erstandenen Ratskeller

Hier früher als Arbeitsloser aufgestellt hat und in seiner Hoffnungslosigkeit gelassen wartete, bis er auch seinen „Stempel“ erhalten hatte, wird sich heute vielleicht mit besonderer Genugtuung den Ratskeller ansehen, von seinem erarbeiteten Gelde ein Gläschen Bier kaufen und der neuen Zeit ein herzliches „Prost“ zurufen.

Es verdient festgestellt zu werden, daß die Einrichtung von Ratskellern stets nur zu einer Zeit erfolgte, in der die Wirtschaft eine aufsteigende Linie aufwies. Diese Tatsache ist im Falle Leer besonders stark in Erscheinung getreten. In anderen Zeiten dachte keine Bürgerchaft daran.



Die Nische birgt lauschige Stammtischecken



Die Treppe ist eine Zierde des gastlichen Raumes



Der Büfetraum befindet sich in einer tiefen Nische



Der Blick auf die Stirnwand mit dem Bild von Alt-Leer

6 Aufnahmen: Willmann (D.R.)

Unsere einzigartigen Waren in Leer
ein herzliches Willkommen!

Fritz Baumann

Leer, Wilhelmstraße 72 Tel. 2043

Mech. Bau- und
 Möbeltischlerei



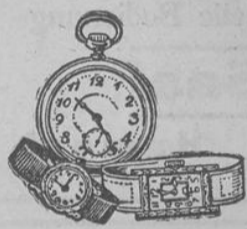
J. Gronewold

Leer, Großstraße 56, Telefon 2796

Le- und Luftschiffbau, Autokennen
 Bauhilfsmittel

Gottfried Müller, Leer

Uhrmachermeister und Optiker — Am Bahnhof



Uhren, Trauringe
 Goldwaren, Bestecke
 Optische Artikel
 Nähmaschinen
 Werkstatt für Reparaturen

Immer
 das Neueste in Modewaren



Damen-Fertigkleidung

und Stoffe in großer Auswahl

H.G. Waterborg, Leer

Sämtliche **Haushaltsgegenstände**

in Porzellan, Steinzeug, Glas, Aluminium,
 Emaille, Eisen- und Nickelwaren,

Oefen und Kochherde

empfehle zu bekannt billigen Preisen.

H. W. Kuiper, Heisfelderstraße

Annahme von Ehestands- und Kinderreichen-Scheinen

Gasthof „Europa“

Hindenburgstraße 64

Gepflegte Getränke / Kalte und warme Speisen
 Unterhaltungsmusik.

Inh.: Frau Sollermann.

Genm. Vorn / Leer

Hindenburgstraße 57

Manufakturwaren + Bekleidung

Das Haus, wo Sie preiswert kaufen
 und gut bedient werden.

Joh. Böke

Dachdeckermeister

Leer Tel. 2686

Ernst Schmidt, Leer

Adolf-Hitlerstraße 11
 beim Kriegerdenkmal

Fachgeschäft für Tabakwaren

**Wo kaufen Sie
 Ihre Möbel?**

Nur da, wo billige Einkaufsmög-
 lichkeit sich mit vorbildlicher
 Qualität verbindet. — Ich biete
 Ihnen beides zusammen mit einer
 reichhaltigen Auswahl für jeden
Geschmack und Geldbeutel

Möbel - Kunstwerkstätten u. Handlung

Gegr. 1853 **Hermann Schulte**

Leer, Adolf-Hitler-Str. 37

Annahme von Ehestandsdarlehen

Rudolf Löning

Bäckerei — Konditorei

Bremerstraße 2, am Bahnübergang

Eggo Tamling

Leer, Kirchstraße 39

die bekannte Gaststätte



**Opel-Verkaufsstelle
 und -Kundendienst**

Kreis Leer und Rheiderland

Autohaus Martin Dirks, Leer

Vaderkeborg 13-17

Anruf 2792

Ed. Vissering

Leer, Hindenburgstraße 25

Weingroßhandlung Gegr. 1824

Spezialhaus Oelrichs

Leer, Wilhelmstr. 85 2 Min. vom Bahnhof

Kinderwagen / Kinderbetten / Metallbetten

„Nord-West!“

Mein Schuh: Die Qualitätsmarke



**Glas- und
 Gebäudereinigungs- Institut**

Johann Nordbrock

Anruf 2223

Uns'rer Marine

ein herzlich Willkommen zum Einzug in Leer!

Julius Müller, Leer Das Spezial-Geschäft sämtlicher Militär-Effekten,
 der Hüte, Mützen, Pelzwaren und Krawatten

Vntwenn ninzinfundan Wlourinn in Leer
ein herzliches Willkommen!

Haus Hindenburg

Inh.: Gerh. Müller

Das altbekannte Haus für
gute Speisen und Getränke



Bahnhofsgaststätten

Inhaber: Gustav Butler

Im
Tafelzungenort - Leer

Inhaber: Carl Poppen

jeden Sonntag ab 8.00 Uhr Tanz!

Gepflegte Getränke - Solide Preise
 Kalte und warme Speisen Reelle Bedienung

Großer Tanz-Saal

Stimmung!

Humor!

Einen idealen Aufenthalt bietet Ihnen stets das

Hotel Frisia

In den harmonisch gestalteten Räumen sitzt
sich's gemütlich und schmeckt's vorzüglich!
Kommen Sie daher recht oft in's Hotel Frisia,
insbesondere auch zu dem **jeden Sonntag**
stattfindenden

Konzert mit Tanzeinlagen
und verbringen Sie hier einige Stunden
bei guter Musik und Tanz

TIVOLI

Inh.: Wilhelm Jonas

In den vorderen Räumen

täglich Konzert u. Tanz

Im Lokal „Oronion“

Künstler-Konzert

ausgeführt von der beliebtesten Kapelle
Hans Lottermoser

Künste und Kallie bitten dich Lila

Hönchers Gaststuben

Wilhelmstraße 59
 Gastzimmer / Café / Restaurant

Bekannt für gute Getränke

Hotel Erbgroßherzog

H. Buschmann

*

Café + Eigene Konditorei

Schuhhaus J. Kötting

Leer, Hindenburgstraße 30. Tel. 2894.

Zugstiefel

Militär-Ausgestiefel

Alleinverkauf der
bekanntesten und
bewährten Qualität



Zentral-Hotel - Zentral-Lichtspiele

Inh.: Joh. van Mark Ww.

Halte mein Lokal nebst
Saal und Lichtspiele
bestens empfohlen

Gasthof „Oberledinger Hof“

Inh.: Frau A. Höfts

*ungfaßt ihre Gaststätten
 Brunnstraße 33*

Georg Münch

Fleischermeister, Heisfelderstraße 26

Seine Fleisch- und Wurstwaren
ff. Aufschnitt

Lederwaren Handtaschen, Geldbörsen, Aktentaschen
Koffer, Tornister (Leder und Segeltuch)

A. Katenkamp Leer, Heisfelderstraße 3

Eisenwaren

Werkzeuge, Baubeschläge, Baugeräte,
Kochherde, Stubenöfen, Kesselöfen,
Waschmaschinen, Haus- und Küchengeräte

G. Wübbens, Leer

BRUNO UKENA

Leer, Kirchstraße 23 / Telefon 2325

Boh- und Baumstoffe aller Art

**Sapeten, Linoleum
 Balatum = Teppiche
 =Läufer**

Egbert Wilts

Leer, Wilhelmstraße 104

Herm. Brüning, Leer Hindenburg- / Das Haus der
StraÙe 56 / modernen
Schuhreparaturen

Karl Plank

Leer / Hindenburgstraße 23 / Schneidermeister

Für keine Uniform- und Zivil-Maßschneiderei

Waschanstalt „Frisia“

Geschw. Baumann

Leer, Wilhelmstraße 96, / Telefon 2436

Landesbibliothek Oldenburg

Journalbogen

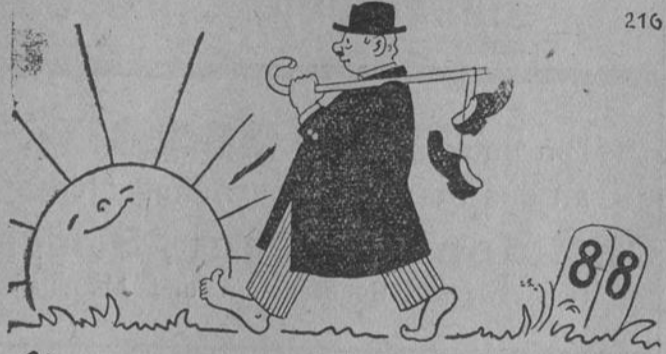
Kontenkarten
für Buchungsmaschinen

**Karteikarten-
Formulare**

Jede Größe und Menge
schnellstens durch die

OTZ.-DRUCKEREI
Emden, Blumenbrückstraße • Fernsprecher 2081/82

Durch die Geburt eines strammen **Sohnen** wurden hocherfreut
Hans Völker und Frau
Johanne, geb. Menninga
Leer (Ostf.), den 31. März 1938. 3. St. Borromäushospital.



Ein sparsamer Junggeselle

Da geht er nun barfuß am helllichten Sonntag!
Seine Sonntagsschuhe will er schonen...! Daß
ich nicht lache! Wenn er **Lodix** nähme, hält'
er das nicht nötig. Die „glänzende“ Lodix-
Wachsschicht schützt das Leder vor Nässe,
Hitze und Staub. Deshalb nimmt der sparsame
und kluge Mann stets die gute

**Lodix Schuh-
Creme**

Hergestellt in den bekannten SIDOL-WERKEN

Der glücklichen Geburt eines gefundenen
Töchterchens erfreuen sich
Selena Harms
3. St. Wöchnerinnenheim, Krankenhaus Emden
Nienno Harms, Lehrer
Wettum, den 28. März 1938

Ihre am 19. März in Bantum voll-
zogene Vermählung geben bekannt
Christoph Cramer und Frau
Johanne, geb. Klumpenmater
Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeit

... die uns beim Heimgange unseres lieben
Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir
unseren herzlichsten Dank.
Betty Brandenburg, geb. Peters
Dorothea Brandenburg
Norden, den 30. März 1938.

Staukopp
der helle Steinbömer

immer frisch!
immer schmeckend!
immer bekömmlich!
... und deshalb täglich neue Freunde!

Domäne Meer-Aland und Wilhelmsburg, 1. April 1938
Statt besonderer Mitteilung!
Vom Deutschen Vizekonsulat in Chile erhielten
wir die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder,
Schwager und Onkel
Reinhard Wäken
nach einer schweren Typhuskrankheit dort ver-
schieden ist.
In tiefer Trauer
Geschwister Wäken
Familie Dittmer

Jetzt im Frühling
wartet Ihr Körper geradezu auf eine Ent-
schlackung. Schaffen Sie jetzt Jugend-
frische und Lebensfreude durch
Zirkulin *Kaoblauch-
Perlen*

1-Monats-Pckg. 1 RM. • 14-Wochen-Pckg. 3 RM.
mit praktisch-eleg. Taschendose. Zu haben:
Löwen-Apotheke, Wilh. Mälzer
Einhorn-Apotheke, Tergast
Medizin-Drogerie, Johann Bruns
Central-Drogerie, Alfred Müller
Drogerie Gebr. Smits
Marienhof, Adler-Apotheke
H. Piette.

Concordia
Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
in Hannover

Sie gewährt Versicherungsschutz gegen die Gefahren **des Feuers,
der Haftpflicht und des Einbruch-Diebstahls**,
sowie gegen **Anfälle, Autoschäden, Wasserleitungs- u. Glaschäden**

Sie wirkt seit mehr als 7 Jahrzehnten zum Nutzen ihrer
Versicherten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit.

Alle Erträge und Ueberchüsse kommen den versicherten Mitgliedern durch Gewährung von
Prämienrückerstattungen bezw. durch Stärkung der Fonds der Gesellschaft zugute.

Jetzt reinige dein Blut
Das tut Dir gut.
Das Mittel der Natur
ist „Sybels Helekur!“
Drogerie Alfr. Müller, Emden
Zwischen beiden Sielen

Mit Dr. Thompson's
Schwanpulver
waschen heißt:
billig waschen!

Sch-150

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 11

Charlotte	72	Chippendale
der während der Inflation auch in Deutschland eingeführt wurde.	fenwasser und Salmiak oder Benzin.	
Charlotte , weibl. Vorname aus dem französischen Charles = Karl abgeleitet. Deutsche Form dafür Karla.	Chouveau , entbehrliches franz. Fremdwort für weiches Ziegen- leder, das zum Oberleder der Schuhe verwendet wird.	
Charreusse , berühmter französi- scher Kräuterlikör, der von Kar- täuermönchen hergestellt wird.	Chianti , italienischer Rot- oder Weißwein in dünnhäutigen Korb- flaschen.	
Chassis , Untergerüst des Kraft- wagens im Gegensatz zur Kar- rosserie.	Chiffon , franz., bedeutet wört- lich „Lumpen“, deutsche Bezeich- nung Seidenmull oder Weich- tuch, feinfädiger, glatter, seire- tingähnlicher Stoff aus Seide, Kunstseide oder Baumwolle.	
Chateaubriand , französische Be- zeichnung für in Scheiben ge- bratenes Rinderfilet.	Chiffre , franz., entbehrliches Fremdwort für Ziffer, bestimm- tes Kennzeichen, unter dem man sich bei Zeitungsanzeigen ohne Angabe seiner Anschrift, Antra- gen oder Angebote zugehen läßt.	
Chatelaine , franz. Wort mit der ursprünglichen Bedeutung Ka- stellanin, bezeichnete die Gürtel- fette, an der früher die Frauen ihre Schlüssel trugen. Heute ne- üblich für ein kurzes Band aus Seide oder Metall an der Ta- schenuhr, das der Herr beim Abendanzug tragen läßt. Ueberflüs- siges Fremdwort; dafür Uhrband.	Chifone ist die — unzulässige Ausübung eines Rechtes mit dem alleinigen Zweck, einen an- deren zu schädigen.	
Chauden , französisch, wörtlich „durch Wasser gewärmt“ warme Schaumpeise aus Wein, Zucker, Zitronensaft und Eidottern, die im heißen Wasserbade geschlagen wird und hohen Nährwert besitzt.	Chinchilla , südamerikanische Wollmaus, deren graues, kost- bares Fell zu Pelzwerk verwen- det wird. Die Nachahmung durch einen pelzartigen Wollstoff wird ebenso benannt.	
Chesterkäse , vollfetter Hartkäse. kammt ursprünglich aus Eng- land, die Färbung (orange) ist künstlich.	Chinin , spezifisches Mittel gegen Malaria, überhaupt gutes Fie- ber- und Grippemittel von sehr bitterem Geschmack. Auszug aus Chinarinde.	
Cheviot (engl.), gewirnter Woll- stoff aus Rammgarn oder Streichgarn, blau oder durch die Garnfarben gemustert. Streichgarnstoff ist mehr loden- ähnlich. Cheviot ist sehr dankbar und verliert bei Anzügen nicht die Form. Reinigung mit Sei-	Chin , ursprünglich bedruckter ostindischer Kattun, heute ein bedruckter Baumwollstoff, der in der Hauptsache zu Dekorations- zwecken verwendet wird.	
	Chippendale , prunkvoller, engli- scher Möbelstil, besonders bei	

Eine Beachtung oben und an der Zusammenfassung der Rechte-Anstufung kann nicht übernommen werden.

Johann Janssen, Norden
Westerstraße 74, (gegenüber der Molkerei), früher Posthalterslohne. Ruf 2748
Büromaschinen — Büromöbel — Bürobedarf

Schuhwaren-Angebote!

- Schwarze Damen-Oesen- und Spangenschuhe** mit Blockabsatz, geeignet auch für Konfirmandinnen Paar 3,75 5.— 6.— RM
- Schwarze Damen-Spangen-, Pumps und Bindschuhe** in den neuesten Modellen Paar 6,75 7,50 RM
- Schwarze Damen-Schnür- und Spangenschuhe**, kräftige Qualität, holzgenagelt Paar 6,50 RM
- Schwarze Damen-Sportschuhe** Paar 5,75 7,50 RM
- Schwesternschuhe** für empfindliche Füße Paar 4,75 5,25 RM
- Damen-Lack-, Spangen- und Bindschuhe** mit Blockabsatz Paar 5.— 7.— RM
- Damen-Lack-, Spangen- und Oesenschuhe**, auch für Konfirmandinnen, weil nur in den Größen 36-37 Paar 4,50 RM
- Braune Damen-Oesenschuhe** mit Blockabsatz Paar 5.— RM
- Braune und blaue Damen-Pumps-, Spangen- und Oesenschuhe** in den neuesten Frühjahrsmodellen Paar 7,50 8.— 9.— RM
- Braune Damen-Sportschuhe** Paar 6,50 7,75 8,50 RM

Zur Konfirmation

- Schwarze Jünglingschuhe** Paar 6.— 6,80 7.— RM und bessere
- Jünglingschuhe**, schwarz Leder in Lack Paar 8,50 RM und bessere
- Jünglings-Lackschuhe**, Einzelpaare, Größe 36-38 Paar 6.— RM
- Jünglings-Agraffenstiefel** Paar 7.— 7,50 8.— RM

Peter Eilts + Emden
Am Delft 27/28
Fernsprecher 2474

Vincent nintinfanden Moxim in Lunc
ein herzliches Willkommen!



Gasthof „Rheiderländer Hof“
 Inh.: Wilhelm Schäfer
 Täglich **Unterhaltungskonzert**
 Sonnabends und Sonntags **Tanz**
 Küche und Keller bieten des Beste

Gasthof „Stadt Leer“
 Besitzer Wübbe Schaa
 Tanzsaal! Versammlungsräume!
 Das Haus der geselligen Unterhaltung
 Bekannt für gute Getränke / kalte und warme Speisen

„Emspavillon“ Inh.: Hans Rake
 Leerort / An der Fähre
 Halte allen Ausflüglern mein Lokal bestens empfohlen

Zigarren richtig und gut abgelagert
Zigaretten stets fabrikrisch
Tabak sämtlicher Firmen
 Echte Bruyere-Pfeifen + Pfeifen-Ersatzteile
Joh. Wessels, Leer Brunnenstr. 11 Fernruf 2469

Hotel „Union“
 Inh.: Kleihauer Ww.
 empfiehlt seine Clubräume. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit!

Stadt-Schente
 Telefon 2885


 Blumen für Freud' und Leid!
 Alles, was der Garten braucht!
 liefern die **Gärtner der Stadt Leer.**

*Befürzen Sie die wöchentlichen
 Gasthöfe der Stadt:*
„Wilhelmstust“
 Inhaber Otto Jöckel
 Ab 1. April täglich Konzert

Biehhofs - Gaststätten
 Gemütliche Aufenthaltsräume
 Inhaber: Georg Huneke

Gasthof Bernhard Busboom
 Leer, Heisfelderstraße 19
 Das Lokal der gemütlichen Unterhaltung

**Lacke
 Farben = Glas**
 Balatum = Linoleum = Stragula
 Tapeten = Lintrufta

Was der Rekrut gebraucht
 Stahlwaren Bürstenwaren Putzartikel
 in reichhaltiger Auswahl
Waterborg & van Cammenga

Sie finden
gemütliche Aufenthaltsräume
 im Gasthof
Central-Hallen
 am Marktplatz (Inh.: Karl Huneke)

Hinrich Gandomir Nachf., Leer
 Am Bahnübergang
 Fernruf 2160

Bahnhofs-Hotel
 Inh.: Harms
 Für gute Getränke — kalte und warme Speisen ist gesorgt
 Unterhaltungsmusik

Voigt's Gaststätten
 Leer, Wörde gegenüber dem Amtsgericht
 Jeden Sonnabend und Sonntag **TANZ**

 **Schuhhaus-Spezialgeschäft, Gg. Reparaturwerkstatt**
Sr. Termöhlen
 Leer, Hindenburgstraße 66.

Gasthof Haase Bremerstraße 46
 Gemütliche Aufenthaltsräume

Willkommen im Fischerlokal
Jakobus Battermann, Leerort

Drucksachen
 aller Art für Geschäft und Privat
D. G. Jopps & Sohn, Gmbh.
 Leer-Offriesland.

„Ludwigstust“
 (Inh.: Ludwig Weelborg)
 Das bekannte Ausflugslokal
 Gepflegte Getränke und Speisen
 Groningerstraße 101

Gerhard Wilts, Leer
 Wilhelmstraße 6 / Fernruf 2060
Nah- und Fern-Auto-Möbel-Transporte
 Spedition / Rolluhrwerk / Spezialität: Möbeltransporte mit geschulten Packern

Versuchen nunzufinden *Wolven* in *Leer*
ein herzliches Willkommen!



F. Fletemeyer

Bauingenieur und Baumeister
 Leer i. Ostf., Annenstraße 55
 Fernruf: Leer 2323 (Privat: Westrhauderfehn 33)

**Hoch-, Tief- und Eisenbeton-
 Unternehmen**

Ernst Schumacher

G. m. b. H.
 BETON UND EISENBETON
 HOCH- UND TIEFBAU

Leer (Ostfild.) Kamp 12 / Telefon 2433

Ostfriesische Teestuben

Wilhelmstraße 74 / Inh.: Gerhard Müller
 Konditorei und Café / Sonntag: TANZ!

**Foto-Spezial-Haus
 Seitz Drees * Leer**

Fotografenmeister / Hindenburgstraße 65
 Telefon 2890

Zigarrenhaus fr. Spanjer

Fachmännisch gepflegte Zigarren, Zigarillos, Zigaretten, Tabak

MENNO FECHT

Leer, Neustraße 16 / Gegründet 1868
 Fernruf 2408

Kindermöbeln, Hochmännern und Hochmöbeln

Musikhaus Reimer

am Bahnübergang

Musikinstrumente aller Art
 Reparaturen / Pianostimmen
 Einzigstes Fachgeschäft am Platze

Havanahaus Richter

Zigarren, Zigaretten, Tabake
 der bekannten Firma C. Freese, Bremen



Vorschriftsmäßige
Ausgehstiefel für Marine, Heer
 und Arbeitsdienst
 beim Fachmann **G. Baffermann, Bremerstr. 42**

Hanomag-Automobile / „Tempo“-Lieferwagen

Großgaragen / Reparaturwerkstatt
Joh. Eidtmann, Leer Tel. 2625

Auch für Sie

ist

Johann Sobing Brunnenstr. 26
 das richtige Fachgeschäft für guten Einkauf
 von Eisenwaren jeder Art

Reinh. Lüken, Leer

Bremerstraße 39 Bäckerei und Konditorei

Kreuz-Drogerie u. Fotohaus

Fritz Aits, Adolf-Hitler-Straße 20
 Fotoarbeiten in bester Ausführung

Fr. Brüning Ww., Leer

Ulrichstr. 11. Tel. 2540. Brennstoffmaterialien aller Art.

K. D. Niekamp

Leer Tel. 2021

Gärtnerei und Landesprodukte

Jacobus Fischer

Leer Tel. 2410

**Omnibus-
 Betrieb**

Personenwagen, 4-, 6- und 8-Sitzer

Ad. Saken Dampfbäckerei / Konditorei
 Leer / Bremerstraße 20 / Telefon 2398
 Mein Name bedeutet Qualität!

Reformhaus „Neuzeit“

Inh. Käthe Boelsen, Leer, Hindenburgstr. 12
 Fach-Geschäft für neuzeitliche Ernährung,
 Kurmittel und Körperpflege

Heinrich Groenhoff

Kinderwagen, Korbwaren, Kinderbetten
 Leer, Hindenburgstraße 73

Otto Burgemeister

Leer, gegenüber dem Rathaus / Tel. 2529



Rind- und Schweine-Schlachtereier
 ff. Wurst- und Aufschnittwaren

Drogerie z. Upstallsboom

(am Bahnhof)
 Foto • Drogen • Parfümerien

Seit über 85 Jahren
gute Uhren

von
Johann van Zwoll
 Uhr- und Chronometermacher / Leer / Heisfelderstraße 5

Paul Katenkamp

Leer, Ad.-Hilf.-Str. 6, beim Denkmal
 Das Fachgeschäft für Uhren, Optik, Gold- u. Silberwaren
 Reparaturwerkstätte

Herm. Schriever, Leer Schneidermeister
 Bremerstr. 6, am Bahnübergang
 Erstklassige Zivil- u. Uniform-Maßschneiderei, Effekten

F. A. Eidtmann * Leer

Lindenstraße 10 — Telefon 2411

Schmiede und Schlosserei

Autovermietung | Autostand = Am Bahnhof | Ruf 2550

Unsern nunzinfandun Woininn in Leer
ein herzliches Willkommen!

3 Vorzüge

kennzeichnen
 unsere Herren-
ANZÜGE
 und
MÄNTEL

tadelloser Sitz
 gute Verarbeitung
 wirklich niedrige Preise

KAUFHAUS
Gerhard Grötttrup
 LEER am Bahnhof und Heisfelderstr. 14-16
 vorm. Gerhd. de Wall



Hamburger Kaffee-Lager
Thams & Garfs + Paul Düvier
 Leer, Hindenburgstraße 39

Schuhhaus Johs. Jürjens
 Gute Schuhe seit 1877
 Leer, Kirchstraße 24

Entzückend

sind die selten schönen Farbklänge
 und Stoffmuster unserer **Frühjahrs-**
modelle — — —

Begeistert

werden Sie über unsere **niedrigen**
Preise sein! — —

Sie finden bei uns eine große
Auswahl in

Mänteln + Kostümen + Kleidern
Blusen + Röcken und Hüfen

KAUFHAUS
Gerhard Grötttrup
 LEER am Bahnhof und Heisfelderstr. 14-16
 vorm. Gerhd. de Wall

Lichtbildnerin

Anne Liese Zopfs

Leer-Ostfriesl. / Brunnenstr. 18 / Tel. 2013

Portraits // Familienbilder // Portraits

Taleus Düprée, Leer, am Bahnhof
 Uhren, Optik und Reparaturwerkstätte

Gaststätte zur Kleinbahn

Inh.: Herbert Hobbiejansen

Besuchen Sie uns doch bitte! Foto!

Wir zeigen Ihnen das Neueste auf dem Gebiete

Alle Laborarbeiten preiswert und gut

Kamerakauf leicht gemacht durch fachmännische
 Beratung und bequeme Zahlungsweise

Foto-Drost Leer
 Hindenburgstraße 26

Heinrich Nehus

Innen-Dekoration, Polsterwaren, Bettstellen,
 Matratzen, Chaiselongues, Einzelsessel
 Leer, Hindenburgstraße 67

Helene Nehus

Rekruten-Koffer
 Aktenmappen

ZentRa Uhren
 die bekannte Handelsmarke

ZentRa-Uhrenhaus
Johs. Bahns
 Leer
 Gegr. 1872 Anruf 2319

Spezialhaus für Auto-Möbel-Fern-Transporte

Johann Weelborg, Leer-Ostfriesl Brinkmannstr. 3
 Telefon 2711

Spedition + Lagerung + Verpackung von Glas, Porzellan und Kunstgegenständen!



4 Punkte

die Sie veranlassen sollten,
 Ihre Bedarfsartikel
 bei uns zu kaufen!

Größte Preis-



würdigkeit

Modischer



Geschmack

Vielseitige



Auswahl

Fachkundige



Bedienung

Ueberzeugen auch Sie sich

durch einen unverbindlichen
 Besuch unseres Hauses. Wir
 kennen keinen Kaufzwang

G. Grötttrup

Das Haus, das jeden gut bedient

Loga und
 Leer + Adolf-
 Hitler-Straße 2